

Allgemeine Zeitung

Junge Liebe in dramatischer Zeit

28.09.2013 - BODENHEIM

LESUNG Barbara Stewen stellt in Bodenheim ihre Romanbiographie über Königin Luise von Preußen vor (mr). Das geschwungene Sofa, auf dem Barbara Stewen Platz genommen hatte und aus ihrem Buch „Ein Engel so gut wie auch schön“ vorlas, passte so richtig zur Geschichte der Königin Luise von Preußen. Denn die Romanbiographie beschreibt vor allem die Jugendzeit der in Darmstadt aufgewachsenen, außergewöhnlich hübschen und schon früh zum Mythos gewordenen Luise.

Der Inhaber der Bodenheimer Buchhandlung Lothar Ruthmann, der zu der Lesung eingeladen hatte, freute sich, dass ein Buch präsentiert wurde, das auch in Bodenheim spielt. Denn Luise von Mecklenburg-Strelitz, die spätere Königin von Preußen, weilte hier, während sie ihren Verlobten, den Kronprinzen Friedrich Wilhelm III., besuchte.

Eingebettet in die politischen Zusammenhänge jener dramatischen Zeit, schreibt Barbara Stewen vor allem die Liebesgeschichte von Luise und Friedrich Wilhelm III auf. Auf Briefen, die auszugsweise in das Buch aufgenommen wurden, basiert der Roman, der die Gefühlswelt der beiden zu verstehen versucht. Die Gedanken eines verliebten siebzehnjährigen Mädchens und die eines etwas unsicheren jungen Mannes kleidet die Autorin in bildreiche Worte.

Das späte 18. Jahrhundert

Besonders interessant für die Gäste in Bodenheim ist die ausführlich beschriebene Szene des Besuchs von Luise und ihrer zwei Jahre jüngeren Schwester Friederike in Bodenheim. Luise reist zu ihrem Verlobten, der sich im Feldlager aufhält, das zwischen Bodenheim und Laubenheim während der Belagerung von Mainz aufgeschlagen ist. Vor dem geistigen Auge entsteht beim Zuhören das Bodenheim des späten 18. Jahrhunderts. Durch matschige, vom Regen aufgeweichte Gassen, fahren die vornehmen Gäste an winkenden Menschen und geschmückten Häusern vorbei.

Der Bassenheimer Hof, der Dalheimer Hof, der Knebelsche Hof, die Bleiche, der „Ratschplatz“ der Frauen, wird passiert. Die Fahrt endet am Schönborner Hof, wo die Gesellschaft auch untergebracht ist. „Mit aufgesetzter Würde“ steigt Luise, die von ihrem Naturell eher umtriebiger ist, als erste aus und wird von ihrem Verlobten empfangen. In Schönborner Hof gibt es heute noch das Luisenzimmer und im Ortsmuseum das Luisenbett, in dem die junge Luise damals genächtigt haben soll. Nicht nur die Geschichte der jungen, liebreizenden, ungezwungenen und temperamentvollen Luise beschreibt die Autorin einfühlsam und zugleich spannend. Das Buch gibt auch einen unterhaltsamen, ausführlichen Einblick in die Gepflogenheiten und die Mode der damaligen Zeit.

„Sie war nicht ohne Fehl und Tadel“, sagte die Autorin über die Königin, die schon mit 34 Jahren verstarb und bereits zu Lebzeiten mit einem Mythos umgeben war. Ihre Überhöhung sei gewiss ihrer Nähe zum Volk zu verdanken. Ihr Ehemann, eher zögerlich in seinem Handeln, nannte sie „sein bester Freund“. Ihm stand sie als Ratgeberin zur Seite. Ihr Einfluss auf die Politik werde von den Historikern unterschiedlich gesehen, meinte Stewen.

Eckhard Humbert, Inhaber des gleichnamigen Verlages, der bis vor kurzem in Bodenheim ansässig war, brachte Barbara Stewen auf die Idee, ein Buch über Luise von Preußen zu schreiben. Die Autorin lebt in Lindlar im Bergischen Land. Sie ist nicht nur als Schriftstellerin, sondern auch als freie Künstlerin tätig.